

In memoriam

Dr. Herbert Hahn

* Breslau 15.12.1901

† Nürnberg 4.12.1991

Wenige Tage vor seinem 90. Geburtstag verstarb unser Ehrenmitglied

Herr Hochschuldozent i. R. Dr. phil. Herbert Hahn.

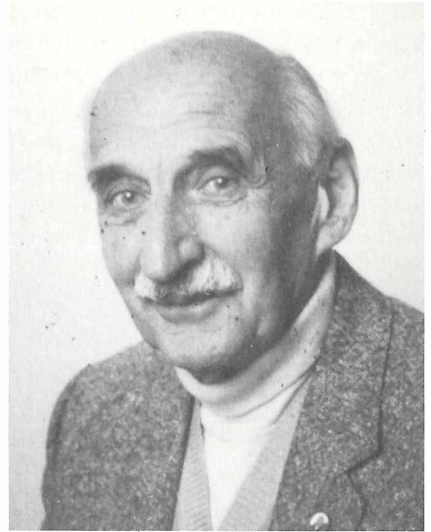
In Breslau geboren, kam er als 10jähriger mit den Eltern nach Berlin. Bereits in früher Jugend galt sein größtes Interesse der Natur und besonders den Tieren Afrikas. Schon 1920 setzte er sich in Berlin bei der Gründung des Volksbundes Naturschutz ein. Mit 23 Jahren bot sich ihm die Gelegenheit, als Begleiter und Helfer eines – im nachhinein als Betrüger erkannten – 'Forschers' zum Tierfang nach Äthiopien zu gehen. Nach harter Enttäuschung verhalfen ihm Mitarbeiter einer seriösen Tierhandelsfirma zur Rückkehr nach Deutschland. 1934 erschien in der Zeitschrift für Säugetierkunde seine große wissenschaftliche Arbeit über 'Die Familie der Procaviidae', die 1935 als Dissertation zum Dr. phil. der Universität Berlin hohe akademische Anerkennung fand. Dr. Hahns demokratische Gesinnung stand jedoch zur damaligen Zeit einer weiteren akademischen Laufbahn entgegen. Daher verdiente er sich den Lebensunterhalt für die 1933 gegründete Familie sehr mühsam in kaufmännischen Betrieben. An den freien Wochenenden führte Dr. Hahn mit Unterstützung seiner Frau – ebenfalls Biologin – eine größere Gruppe von Gleichgesinnten auf intensiven biologischen Exkursionen. Dabei erwarb er sich Methodik und Erfahrung seiner später so hervorragend praktizierten didaktischen Darstellungsweise. Ab 1941 im Kriegsdienst, kehrte Dr. Hahn 1945 krank aus russischer Gefangenschaft zurück. Sein Streben nach einer beruflichen Basis zum Vermitteln naturkundlichen Wissens und zum didaktischen Hinführen der Menschen zum biologischen Denken wurde erfüllt durch seine Berufung als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Berlin. Diese Aufgabe als akademischer Lehrer war ihm Verpflichtung und Glück zugleich bis zum 67. Lebensjahr.

1959 erschien von Dr. Hahn in der 'Neuen Brehm-Bücherei' sein Buch "Von Baum-, Busch- und Klippschliefern, den kleinen Verwandten der Seekühe und Elefanten", ein Kabinettstück seiner großen und exakten Artenkenntnis.

1969 zog Familie Hahn nach Nürnberg. Auch hier ließ Dr. Hahn viele Menschen an seinem umfangreichen und zusammenschauenden Wissen teilhaben. Am 4. Oktober 1969 wurde Dr. Hahn Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. Die 1977 erfolgte Wiedergründung der Abteilung Zoologie ist seiner Initiative zu verdanken. Dr. Hahn gehörte auch den Abteilungen Botanik und Länderkunde an. 1989 wurde ihm die Ernennung zum Ehrenmitglied der Gesellschaft zuteil.

In diesen 22 Jahren seines Ruhestandes in Nürnberg hielt Dr. Hahn 28 Vorträge über weit gefächerte biologische und länderkundliche Themen. Auf 41 Führungen im Tiergarten der Stadt Nürnberg begleiteten ihn seine interessierten und dankbaren, oft schmunzelnden Zuhörer. In den Jahresberichten 'Natur und Mensch' veröffentlichte er 9 Besprechungen grundlegender und didaktisch wertvoller Bücher.

Die gelegentlich drastischen bis schroffen Formulierungen Dr. Hahns standen in scheinbarem Widerspruch zu seiner eigentlichen, äußerst feinsinnigen bis zarten Wesensart. Sein Buch "Im Lande des



Bül-Bül” (1946), seine Erzählung über die kleine Hyäne ’Worabba’ (1987) und vor allem seine nicht veröffentlichten Gedichte in ihrer philosophischen Tiefe charakterisieren diesen – nicht etwa merkwürdigen – sondern vielmehr äußerst bemerkenswerten Menschen Dr. Herbert Hahn als einen Archetyp von großer Natur- und Wahrheitsliebe, wie sie heute sehr rar sind.
Die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg, ihre Mitglieder und die treuen Hörer seiner Vorträge und Führungen danken für das, was ihnen von Dr. Hahn geschenkt wurde. Die ihn näher kannten, sind glücklich und dankbar, dem Menschen Dr. Herbert Hahn begegnet zu sein.

Günter Steger